

Musiktheorie

Ersin Haciahmetoglu

+ Tipps, Tricks, Aufgaben, Tests
& Lösungen





www.eh-music.de

Inhalt

VORWORT

KAPITEL I. THEORIE: ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

I.I. DAS NOTENSYSTEM

I.II. NOTENSCHLÜSSEL

I.II.I. VIOLINSCHLÜSSEL

I.II.II. BASSSCHLÜSSEL

I.III. DIE STAMMTONREIHE UND DIE TONART C-DUR

I.IV. DIE OKTAVLAGEN

I.V. VERSETZUNGSZEICHEN

I.VI. AUFLÖSUNGSZEICHEN

AUFGABEN: DER BASSSCHLÜSSEL

I.VII INTERVALLE

AUFGABEN: INTERVALLE

I.VIII. DREIKLÄNGE

I.VIII.I. DUR

I.VIII.II. MOLL

I.VIII.III. VERMINDERT

I.VIII.IV. ÜBERMÄßIG

I.VIII.V. UMKEHRUNGEN

AUFGABEN: DREIKLÄNGE

I.IX. SEPTAKKORDE

I.IX.I. UMKEHRUNGEN

AUFGABEN: SEPTAKKORDE

I.X. AKKORDERWEITERUNGEN

AUFGABEN: AKKORDERWEITERUNGEN

I.XI. STUFENTHEORIE

I.XII. DER QUINTENZIRKEL

AUFGABE: QUINTENZIRKEL

I.XIII. ALLE DUR-TONLEITERN

I.XIV. KADENZ

I.XIV.I. SCHLUSSBILDUNG

I.XIV.II. EXKURS: DIE TRITONUS-SUBSTITUTION

AUFGABEN: KADENZEN

I.XV. MOLL-TONLEITER

AUFGABEN: MOLL-TONLEITERN

I.XVI. ALLE MOLL-TONLEITERN

I.XVII. SKALEN

I.XVII.I. KIRCHENTONLEITER

AUFGABEN: KIRCHENTONLEITER

I.XVII.II. ZIGEUNER MOLL UND DUR

I.XVII.III. GANZTONLEITER

I.XVII.IV. CHROMATISCHE SKALA

I.XVII.V. DUR- UND MOLL-PENTATONIK

I.XVII.VI. BLUES-SKALA

AUFGABEN: PENTATONIK & BLUES-SKALA

KAPITEL II. THEORIE: ALLGEMEINE MUSIKLEHRE | RHYTHMUS

II.I. NOTEN UND PAUSENWERTE

II.II. VERLÄNGERUNG EINES NOTENWERTES

AUFGABEN: NOTEN- UND PAUSENWERTE

II.III. DER TAKT

II.III.I. DER 2/4-TAKT

II.III.II. DER $\frac{3}{4}$ -TAKT

II.III.III. DER 4/4-TAKT

II.III.IV. DER 6/8-TAKT

AUFGABEN: DER TAKT

KAPITEL III. THEORIE: ALLGEMEINE MUSIKLEHRE | FACHAUSDRÜCKE

III.I. TEMPOBEZEICHNUNGEN

III.II. DYNAMIK

III.III. ARTIKULATION

III.IV. WIEDERHOLUNGEN UND SPRÜNGE

KAPITEL IV. SELBSTLERNTTESTS

KAPITEL V. LÖSUNGEN

V.I. AUFGABEN: VIOLINSCHLÜSSEL

V.II. AUFGABEN: INTERVALLE

V.III. AUFGABEN: DREIKLÄNGE

V.IV. AUFGABEN: SEPTAKKORDE

V.V. AUFGABEN: AKKORDERWEITERUNGEN

V.VI. AUFGABE: QUINTENZIRKEL

V.VII. AUFGABE: SCHLUSSBILDUNG

V.VIII. TRITONUS-SUBSTITUTION

V.VIX. AUFGABEN: KADENZEN

V.X. AUFGABEN: MOLL-TONLEITER

V.XI. AUFGABEN: KIRCHENTONLEITER

V.XII. AUFGABEN: ZIGEUNER MOLL & DUR

V.XIII. AUFGABEN: GANZTONLEITER

V.XIV. AUFGABEN: PENTATONIK & LUES-SKALA

V.XV. AUFGABEN: NOTEN- UND PAUSENWERTE

V.XVI. AUFGABEN: DER TAKT

V.XVII. SELBSTLERNTTESTS

QUELLENVERZEICHNIS

Vorwort



Dieses Buch soll dem Leser auf kürzestem Wege all die musiktheoretischen Inhalte vermitteln, die im Kontakt mit Musik immer wieder vorkommen und den meisten Schülern, Musikern etc. Probleme in der Praxis oder im Verständnis bereiten. Dies soll mithilfe dieses Buches verhindert werden. Es ist in fünf Kapitel gegliedert:

In [Kapitel I](#) begeben wir uns in den größten und kompliziertesten Bereich der Musik und des Buches: der allgemeinen Musiklehre (Harmonik + Melodik). Hier werden alle wichtigsten bzw. die wichtigsten Aspekte in diesem

Spektrum behandelt. Es beginnt beim Notensystem, durchläuft harmonische Systeme und endet bei den Pentatoniken und Skalen. Zwischen allen Unterkategorien sind immer mal wieder Aufgaben gestellt, die bearbeitet werden können und sollten, denn es geht darum, die frisch erworbenen theoretischen Informationen mittels Aufgabenstellungen zu manifestieren.

Auf [Kapitel I](#) folgt [Kapitel II](#). Hier geht es um eine grobe Übersicht der Rhythmik. Es wird nur das nötigste, das wesentlichste behandelt. Angefangen von Noten- und Pausenwerten bis hin zu den gängigsten Taktarten. Auch hier werden Aufgaben gestellt, die bearbeitet werden sollten.

Nach diesem kurzen Sprung in die Rhythmik geht es weiter mit [Kapitel III](#): den Fachausdrücken in der Musiktheorie. Hier werden Begriffe der Tempoangaben, Dynamik, Artikulation etc. erläutert.

Im vorletzten Kapitel kommen wir bei den Selbstlerntests an: diese können als Abschlussarbeiten gesehen werden. Alle in diesem Buch erarbeiteten Themen werden in den Tests aufgenommen und dem Leser bzw. Prüfling zur Frage gestellt.

Der Abschnitt [Kapitel V](#) mit den Lösungen sollte erst nach Beendigung der Aufgaben in Anspruch genommen werden. Empfohlen wird hier, ehrlich zu sich selbst zu sein und die Fähigkeiten und Fertigkeiten testen und dann mit den Lösungen kontrollieren zu können.

Wie man mit diesem Buch umgeht, ist nicht vorzuschreiben. Man kann das Buch vom Anfang bis zum Ende abarbeiten oder man geht einzelne Kapitel durch, nämlich nur das zu behandeln, was man nicht so wirklich verstanden hat bzw.

was Probleme bereitet. Ich wünsche dem Leser/der Leserin viele Selbsterfolge und vor allem viel Spaß bei der Bearbeitung dieses Buches.

Kapitel I. Theorie: Allgemeine Musiklehre

I.I. Das Notensystem

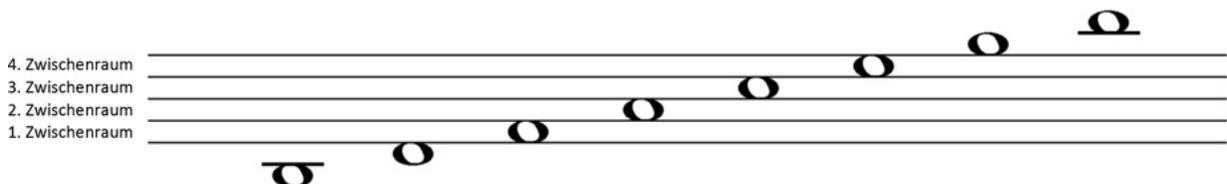
Ein Notensystem oder auch Notenzeile ist ein mit waagerechten Linien aufgebautes Gerüst. Dieses besteht aus fünf Linien und vier Zwischenräumen (von unten nach oben).

Es kann vorkommen, dass die vorgegebenen Linien des Systems nicht ausreichen. In diesem Fall kann man weitere Linien entweder unter das System oder darüber zeichnen bzw. vorfinden. Diese ‚Extralinien‘ nennt man *Hilfslinien*.

Die Noten können wir auf die Linien



oder in die Zwischenräume schreiben.



I.II. Notenschlüssel

So wie man jede Sprache verschriftlichen kann, ist dies auch in der Musik möglich. Um Musik zu verschriftlichen - also zu notieren - benötigt man neben dem Notensystem einen sogenannten Notenschlüssel. Der Notenschlüssel definiert die Tonhöhen der Noten innerhalb des Systems. Der Notenschlüssel ist also eine Art Schlüssel zur Decodierung der Noten. Es gibt verschiedene solcher Notenschlüssel:

- Französischer Violinschlüssel
- Violinschlüssel
- Sopranschlüssel
- Mezzosopran Schlüssel
- Altschlüssel
- Tenorschlüssel
- Baritonschlüssel
- Bassschlüssel
- Sub-Bassschlüssel
- neutraler Notenschlüssel

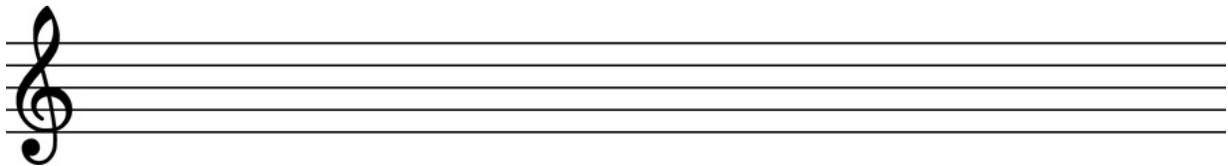
Heute sind die gängigsten Schlüssel, die man vorfindet, der Violin- und Bassschlüssel.

I.II.I. Violinschlüssel



Der Violinschlüssel ist ein sogenannter ‚G-Schlüssel‘, denn bei diesem Schlüssel ist der Ton g’ auf der zweiten Notenlinie.

Aufgabe: Zeichne den Violinschlüssel.

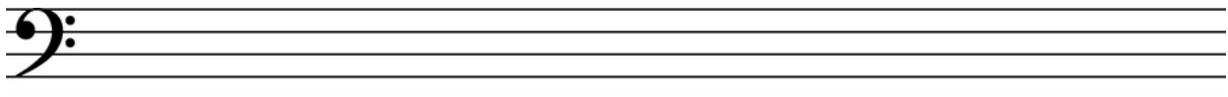


I.II.II. Bassschlüssel



Der Bassschlüssel oder auch ‚F-Schlüssel‘ genannt, da das kleine *f* (vierte Linie von unten) zwischen seinen beiden Punkten liegt. Die Notation im Bassschlüssel ist die Fortsetzung der Violinschlüsselnotation nach unten und andersrum genauso.

Aufgabe: Zeichne den Bassschlüssel.



I.III. Die Stammtönereihe und die Tonart C-Dur

Die Noten werden in der Reihenfolge **C D E F G A H C** angeordnet. Diese Abfolge der Töne nennt man Stammtönereihe. Nach dem Ton H folgt erneut der Ton C und somit die Stammtönereihe.

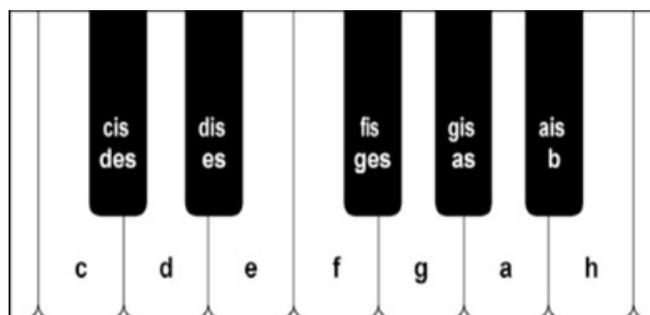
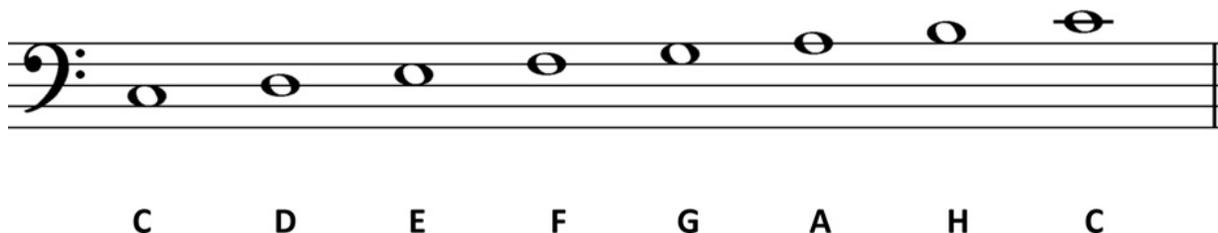
Eine Stammtönereihe bzw. Tonleiter ist aufgebaut mit:

Ganzton | Ganzton | Halbton | Ganzton | Ganzton | Ganzton | Halbton |
C-D D-E E-F F-G G-A A-H H-C

Violinschlüssel:



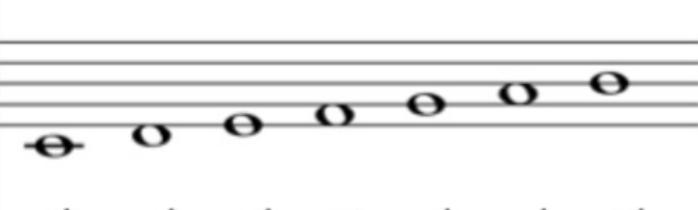
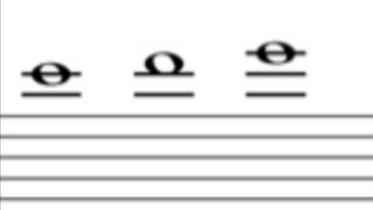
Bassschlüssel:



Auf der Klaviertastatur befinden sich weiße und schwarze Tasten. Die schwarzen Tasten sind in zweier und dreier Gruppen angeordnet. Jede linke Taste der zweier Gruppe spielt den Ton c (abhängig von den Oktavlagen).

I.IV. die Oktavlagen

Um die Höhe der Töne genau definieren bzw. bestimmen zu können, gibt es sogenannte Oktavlagen. Im Violinschlüssel können die Noten von der kleinen Oktave bis hin zur dreigestrichenen Oktave geschrieben werden.

<p>kleine Oktave</p>  <p>f g a h</p>	<p>eingestrichene Oktave</p>  <p>c¹ d¹ e¹ f¹ g¹ a¹ h¹</p>
<p>zweigestrichene Oktave</p>  <p>c² d² e² f² g² a² h²</p>	<p>dreigestrichene Oktave</p>  <p>c³ d³ e³ usw.</p>

Im Bassschlüssel reicht der Ambitus (*Spannweite*) von der Kontraoktave bis hin zur eingestrichenen Oktave.